



Hilft bei der Suche nach Kunsträubern: der Roboter SPOT auf dem archäologischen Grabungsgelände in Pompeji.



Liebe Leserinnen
und Leser!

Ob Online-Shopping vom Sofa aus, Kontaktpflege mit Messengerdiensten, Behördengänge via Smartphone oder bargeldloses Bezahlen an der Supermarktkasse – ganz selbstverständlich nutzen wir heute die enormen Möglichkeiten der digitalen Transformation, in der Regel ohne zu wissen, was technisch dahintersteckt. Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durchlaufen seit einigen Jahren einen tiefgreifenden Wandel, und die Folgen dieses vielfältigen, dynamischen Prozesses auf allen Ebenen des Zusammenlebens werden zunehmend sichtbar.

Es reicht daher nicht, die technischen Entwicklungen abzuwarten und dann (zu spät) zu reagieren. Wir brauchen vielmehr eine wissenschaftlich fundierte, breite gesellschaftliche Debatte über Chancen, Folgen und Herausforderungen des technologischen Umbruchs. Das Bayerische Forschungsinstitut für Digitale Transformation, kurz bidt, fördert als Institut der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gezielt diesen Dialog. Wie wir den digitalen Wandel verantwortungsvoll und gemeinwohlorientiert gestalten können, und was das bidt dazu beiträgt, ist Thema dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre!

Prof. Dr. Arndt Bode
Vizepräsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften